



Verkehrsströme optimieren – Infrastruktur erhalten

Positionspapier

Bauindustrieverband Berlin-Brandenburg
Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg
Fuhrgewerbe-Innung Berlin und Brandenburg
Gemeinschaft zur Fortbildung der Straßenbau- und Verkehringenieure (GF VSVI) in Berlin-
Brandenburg
Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI)

Die Berliner Wirtschaft verfolgt die aktuelle Entwicklung im Straßenverkehr mit Sorge. Eine steigende Anzahl von Verkehrsbehinderungen führt zu immer längeren Fahrzeiten. Die Ursachen hinter der unbefriedigenden Situation sind weitgehend hausgemacht. Sie reichen von unzureichenden Ampelsteuerungen über die fehlende Baustellenkoordinierung, den schlechten Zustand der Fahrbahnen bis hin zum „brain drain“ in der Verkehrsverwaltung. Darunter leiden Umwelt, Personen- und Wirtschaftsverkehr gleichermaßen.

Laut Berechnungen des Vereins Berliner Kaufleute (VBKI) belastet erhöhter Kraftstoffverbrauch infolge mangelhafter Verkehrsplanung Berliner Autofahrer mit rund 160 Millionen Euro jährlich. Auch Umwelt und Klima leiden: Vermeidbare Behinderungen verursachen einen Mehrausstoß an klimaschädlichem CO₂ von rund 250.000 Tonnen im Jahr.

Insgesamt muss konstatiert werden, dass Berlin weit hinter den Stand zurückgefallen ist, der noch in den frühen 90er Jahren das Verkehrsgeschehen prägte – und das bei einer deutlich reduzierten Verkehrsleistung.

Der unbefriedigende Status dieser Gesamtsituation muss kurzfristig und nachhaltig geändert werden. Dazu sind nach Auffassung des Bauindustrieverbands Berlin-Brandenburg, der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg, der Fuhrergewerbe-Innung Berlin und Brandenburg, der Gemeinschaft zur Fortbildung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure (VSVI) in Berlin-Brandenburg sowie des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) folgende Maßnahmen erforderlich:

Verkehrsregelung

1. Intelligente Ausnutzung der vorhandenen Straßenverkehrsinfrastruktur und Aufbau/Ausbau von verkehrsabhängig gesteuerten LSA-Regelgebieten¹
2. Reaktivierung der grünen Wellen auf den Magistralen
3. Schaffung von intelligenten Alternativroutensteuerungen (dynamische Wegweisung) für ausgewählte Gebiete bzw. Strecken bei Überlastungen oder Störungen
4. Einführung bedarfsgerechter LSA-Beeinflussungsanlagen für den ÖPNV
5. Einsatz von verkehrsabhängigen Steuerungen von Baustellen-LSA

Verkehrsorganisation

6. Planerische Überprüfung von neuralgischen Staupunkten und deren verkehrstechnische Überarbeitung
7. Aufstockung/Verstetigung des Etats für die Straßeninstandhaltung
8. Aufbau eines Instandhaltungsmanagement-systems für das Straßennetz und Brücken

¹ LSA = Lichtsignalanlagen

nach dem Vorbild anderer Bundesländer

Verkehrsverwaltung

9. Bereitstellung von ausreichendem Fachpersonal zur Bewältigung der verkehrstechnischen Planungs-, Steuerungs- und Koordinierungsaufgaben (kein weiterer Personalabbau)
10. Untersetzung der Baustellenkoordinierung Berlin mit Fachpersonal zur Einschätzung der verkehrlichen Auswirkung von Baumaßnahmen mit Einsatz von Simulationsmodellen
11. Beschleunigung sowie Qualitätsverbesserung des Prozesses der Baustellenbeantragung und /-genehmigung durch Aufbau einer internetbasierten Antrags-, Genehmigungs- und Dialogplattform
12. Evaluierung des gesamten Organisationsprozesses der Baustellenbeantragung/ -koordinierung und Baustellengenehmigung
13. Schaffung einer einheitlichen Verantwortlichkeit für die gesamte Organisation des Berliner Straßenverkehrsnetzes. Die Aufteilung in Haupt- und Nebenstraßen mit unterschiedlicher Zuständigkeit ist nicht zielführend.

Politisch-öffentliche Begleitung

14. Erarbeitung eines Masterplans zur Straßenverkehrsinfrastruktur incl. Verkehrsorganisation/Verkehrslenkung unter Beteiligung interessierter/betroffener Verbände/Institutionen.